

Gottesdienst am Sonntag den, 24. Mai 2020, „Exaudi“

- ❖ **Motiv des Sonntags:** Den Abschied Jesu von seinen Jüngern beschreibt der Sonntag Exaudi (Erhöre!). Seit seiner Himmelfahrt ist Jesus nicht mehr sichtbar bei ihnen. Es liegen harte Tage vor ihnen. Doch Jesus lässt sie nicht allein. Auf andere Art wird er ihnen nahe sein: in ihren Herzen, als nie versiegende Quelle der Kraft. In einem neuen Geist werden sie Jesus erkennen. Das ist kein Ersatz für seine Anwesenheit, aber ein Trost. Noch heute lebt dieser Geist unter uns: Wo nach Gottes Willen gefragt wird, wo Liebe unser Handeln prägt, da wird er spürbar.



- ❖ **Wochenspruch:** Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. (Johannes 12, 32)

❖ **Lied Nr.: 316 1 + 2**

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören!

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adlers Fittichen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?

❖ **Psalm 27**

Der HERR ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?

**Der HERR ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?**

Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne:
dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang,
**zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN
und seinen Tempel zu betrachten.**

Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,
er birgt mich im Schutz seines Zeltes
und erhöht mich auf einen Felsen.

**HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe
sei mir gnädig und antworte mir!**

Mein Herz hält dir vor dein Wort:

»Ihr sollt mein Antlitz suchen.«

Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.

**Verberg dein Antlitz nicht vor mir,
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!**

Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht

und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!

***Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich,
aber der HERR nimmt mich auf.***

Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde
die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.

Harre des HERRN!

Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen

Evangelium für den Sonntag Exaudi bei Johannes im 16. Kapitel:

Jesus sprach zu seinen Jüngern: **5** Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin?

6 Doch weil ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll

Trauer. **7** Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. **8** Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; **9** über die Sünde: dass sie

nicht an mich glauben; **10** über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfert nicht seht; **11** über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. **12** Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. **13** Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. **14** Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. **15** Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen.

L.: Ehre sei dir Herr G.: ***Lob sei dir Christus*** sowie **Glaubensbekenntnis**

❖ **Lied Nr.: 136 1-2**

1. O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.
2. O du, den unser größter Regent uns zugesagt: komm zu uns, werter Tröster, und mach uns unverzagt. Gib uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit die scharf geschliffnen Waffen der ersten Christenheit.

Der Predigttext aus dem Alten Testament im Buch des Propheten Jeremia im 31. Kapitel: „Der neue Bund“

31 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, **32** nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR; **33** sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. **34** Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

❖ **Predigt**

Liebe Gemeinde!

Kennen Sie das Würfelspiel „Kniffel“?! Verschiedene Aufgaben müssen nach und nach erledigt werden: Mehrere Einser, Zweier

oder Dreier erwürfelt und gesammelt werden, oder eine kleine oder große Straße: „1-2-3-4-5“. Und der Kniffel sind dann fünf mit der gleichen Augen-Anzahl. Dann, wenn man eine Aufgabe nicht schafft, dann entscheidet man diese zu streichen, hat aber weniger Punkte.

Eigentlich ist das Spiel-Ziel, möglichst viele Wüfel-Aufgaben zu erledigen und damit Punkte zu erreichen. Eine Art Joker ist die „Chance“. Da darf man alle gewürfelten Augen einfach zusammenzählen und diese Punkte aufschreiben.

Und eine Chance ist der heutige Predigttext aus dem Buch des Jeremia. Wieder mal eine Chance Gottes, eine auf Wechsel oder Änderung. Im Englischen heißt das „change“, ein kleines Wortspiel also.

Ich finde, so ein Prophet ist eine Art „Change-Manager“. Die Berufsbeschreibung in einer Firma unserer Tage ist, die Organisation helfen umzustrukturieren. Immer wenn etwas anders wird, ruft das gerne Widerstand hervor. Eigentlich liebt man das, was man hat und kennt. Und dafür gibt es einen extra Fachmann.

Einmal hatte ich die Gelegenheit mit einem kaufmännischen Manager eines großen Diakonie-Unternehmens zu sprechen. Ganz einfach locker mal bei einem Mittagessen. Er erzählte mir, welche Umstrukturierungs-Maßnahmen und Änderungen er vorhat und wie mühsam das ist. Was er mir an Beispielen von Schwierigkeiten mit Bankkrediten, den Behörden, der Verwaltung, Mitarbeitern – ja vor allem den Menschen - so nannte, erinnerte mich... an das Volk Israel in der Bibel, das mir oft sehr eigensinnig und widerspenstige ihrem Gott gegenüber vorkommt. Sie wissen es – direkt von Gott oder von ihren Propheten und tun doch das Gegenteil, oder lieber

nichts. Das sagte ich ihm auch. Der Manager war direkt erleichtert zu hören, dass es schon vor Jahrhunderten auch nicht einfacher war, die Dinge zu ändern. Oder mit den ungefragt gekommenen Wechselfällen umzugehen.

Das Propheten-Amt erscheint mir ähnlich, auf jeden Fall unpopulär: „Hört her ihr Leute, so wie es gerade ist, wird es nicht bleiben. Denn wie ihr euch von Gott entfernt: Das passt nicht.“ Genau das war die Botschaft und Aufgabe des Propheten Jeremia. Change-Management. Hier ändert sich etwas. Wenn ihr auch beharrt, auf das was ihr habt, es wird leider ganz anders kommen. So sind im Bibelbuch bei Jeremia Gerichtsworte über das Volk zu finden, die Prophezeiung, das Jerusalem zerstört wird, die Deportation und das Exil in Babylon kommt.

Mitten im Buch finden sich in einigen Kapitel Heilsworte. Nur Unglück und harte Worte gab es nicht. Im heutigen Predigttext spricht Gott: Es ist wie ein Joker, wie die *Chance* im Würfelspiel. Zählt doch einmal alles zusammen: Es wird immer wieder Gott selbst sein, der neu anfängt.

Wieder einmal eine Einladung und die Verheißung zur Beziehung mit ihm. Nur Mut, Heil und Gemeinschaft ist verheißen! Gott ist ein Anfänger. Ein Neuanfänger. Mit seinen Menschen. Gottes Bund mit Noah, Gottes Bund mit Abraham, sein Bund mit einem versklavten Volk, es aus Ägypten herauszuführen: immer wieder sind es Neuanfänge, die auch ein Wagnis bedeuten.

Das Neue wagen – das braucht ein mutiges Herz. Es braucht Ermutigung, eine Richtung in Zeiten, die nicht leicht sind. Zentral ist für mich im heutigen Text ein Vers... Sie finden es auf dem Liedblatt unterstrichen vor: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben

und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. In einer modernen Übersetzung klingt der Satz so: **„Ich werde meine Weisung in ihr Inneres legen in ihr Herz werde ich sie schreiben.“**

Es bleibt nichts, wie es schon immer war. Doch das innerste Herz bleibt: Wenn das nächste Mal die Würfel fallen, gibt' die Chance auf ein gemeinsame, hohe Zahl. **„Ich werde meine Weisung in ihr Inneres legen in ihr Herz werde ich sie schreiben.“**

Das ist kein Glücksspiel. Eher ein „Die Würfel sind gefallen...“ also eine Entscheidung für Beziehung. Bei Gott. Bei uns Menschen. Das ist kein Kopf-Vorgang, den Gott meint. Auch keinen Besitz, Gott kann man nicht besitzen, auch keine ethische Hoch-Leistung, am Ende alle Gebote eingehalten zu haben. Es scheint etwas Leichtes zu sein, das Herz betreffend. Unser Innerstes.

Es ist im Text von „erkennen“ die Rede. In der Bibel umschreibt dieser Begriff des Erkennens nicht nur intim werden und Sexualität. Erkennen heißt, mit dem oder der Geliebten Erfahrungen geteilt zu haben. Und sich geliebt zu wissen. Genau das bietet Gott hier an. Die Gottesbeziehung eine intime Herzenssache, ein Anschluss an all die Bundesschlüsse, der vielen Plus-Punkte, die eigentlich schon längst angesammelt sind.

Mit einer solchen Gottesbeziehung ist auch unter Menschen eine Augenhöhe da: Kein Gefälle. Auch bei Gott nicht - der Heilige, hoch erhobene und entfernte Gott... nein im Gegenteil, erkannt und geliebt bis in mein Innerstes, mein innerstes Herz: So soll die Beziehung aussehen. Das ist der Neuanfang, die Verheißung Gottes.

Alle Ungewissheit, Wechselfälle des Lebens und auch die harten Zeiten lassen sich bestehen mit einer solchen Herzens-Verbindung zu Gott: Das wäre in einem Kniffel-Würfel-Spiel alles in allem die höchste Punktzahl!

Diese Beziehungs-Haltung lebt auch Jesus. Seinen Geist verheißt er, der diese Verbindung herstellen soll, in uns. Menschen aufrichten. Das feiern wir am Pfingstfest nächste Woche. Auch hier ist der Neu-Anfang das wichtige, das sich die Jünger und Jüngerinnen wieder ein Herz fassen, sich von Jesus geliebt wissen.

„Ich werde meine Weisung in ihr Inneres legen in ihr Herz werde ich sie schreiben.“

Die Einladung steht. Auch heute! Der Geist Gottes kommt. Amen.

❖ **Lied Nr.: 136, 7**

7. Du Heiliger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern;
mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn.
O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund,
dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

❖ **Segen**

Geht in diesen Tag und in die neue Woche mit dem Segen Gottes:

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten
über dir und
sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich du gebe dir + Frieden.
Amen.